

tanz

mit uns

JULI 2006



Meisterschaften

B-Latein
DP Sen. II S-Std.
DM Jugend Zehn Tänze
DM Senioren Latein
DP Rollstuhltanz

Formationen

Aufstiegsturnier zur
2. BL Standard und Latein

Jazz- und Modern Dance

Lehrgänge
Der Kommentar
2. BL Nord-Ost/West

Unser Landesverband

Aus den Vereinen
Unser Landesverband
Sach- und Lachgeschichte
Turnierergebnisse
Vermischtes, Lehrgänge

Let's dance

Jetzt hat sie uns erreicht, die Tanzwelle in Form eines Fernsehformats aus England. Fast ganz Europa wird und wurde durch die Übernahme dieses Fernsehformats der BBC London in Tanzfieber versetzt. Sogar in den USA läuft diese Serie mit großem Erfolg.

Nach einem ersten Versuch von „Pro Sieben“ mit dem „Großen Pro7 Tanzturnier“ Oktober 2005 und einigen Tanzversuchen von Stefan Raab in seiner Sendung „TV total“ hat RTL dieses Format nun in Deutschland über zwei Monate richtig in Szene gesetzt. Beste Sendezeit, jeweils am Samstag direkt nach Günther Jauchs „Wer wird Millionär“, mit Ausnahme der Erstsending und des Finales, war fast schon die Grundlage für einen Quoten-Knüller.

Waren alle Beteiligten in der ersten Sendung noch etwas unsicher, so hatten Moderator Hape Kerkeling und alle anderen schon in der zweiten Sendung die gewünschte Lockerheit und Sicherheit, die von einer Unterhaltungssendung erwartet werden. Alles ging „live“ über den Sender, und da gelten etwas andere Gesetze. Dinge, die nicht sofort gut sind, können eben nicht wiederholt werden.

Tanzen zeigte sich von seiner besten Seite, es war interessant auch für Laien, und die Gespräche mit der Jury, besonders mit Joachim Llambi, entwickelten sich zu den Höhepunkten dieser Staffel. Ein wenig Diskussion gab es über die Zuschauerabstimmung, die zwar pauschal im Ergebnis bekannt gegeben wurde, aber nicht im Verhältnis zur Wertung der Jury. Aber schon durch andere Sendeformate haben wir gelernt, dass eine Beurteilung durch Zuschauer über eine möglichst hohe Anzahl von Anrufen sehr unberechenbar ist.

Und wie vermutet hat es RTL besonders im Mai mit „Let's Dance“ geschafft, Quotensieger zu werden. Deutschland ist seitdem im Tanzfieber und das Auftreten einzelner Mitwirkender der Sendung bei Veranstaltungen der Tanzsportszene sorgte gleich für ein größeres Zuschauerinteresse.

Die zweite Staffel ist angekündigt. Wir können schon jetzt sehr gespannt sein, welche Prominenten sich trauen, bei diesem Tanzturnier mitzumachen, und welche Tänzer es dann wieder schaffen, aus Sängern, Schauspielern, Sportlern oder Politikern „fast Turniertänzer“ zu formen.

Norbert Jung

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
Aufstieg zur 2. BL	3
LM B-Latein	5
DP Senioren II S	6
DM Jugend Kombi und DM Senioren Latein	7
Lach- und Sachgeschichte	9
DP Rollstuhltanz	10
Der Kommentar	11
Aus den Vereinen	12
JMD: 2. BL N-O/W	13
JMD-Lehrgänge	14
Turnierergergebnisse, Kurzinfos	15
Lehrgänge / Impressum	16

Aufsteiger in die 2. Bundesliga TTC Rot-Weiß-Silber Bochum und Ems-Casino Blau-Gold Greven; Deutscher Vizemeister in der Hauptgruppe über Zehn Tänze Valentin Lusin/Renata Busheeva sowie der Deutsche Meister und Vizemeister in der Jugend über Zehn Tänze Anton Skuratov/Anna Seltenreich und Evgeny Vinokurov/Christina Luft.

*Titelbildgestaltung: Roland vom Heu
Fotos: sports-picture.net, tomprifoto.de*



Aufstieg zur 2. BL

Bochum und Greven nun bundesweit am Start

Highlight zu Saisonbeginn bei den Formationen ist die Deutsche Meisterschaft der 1. Bundesliga. Das „Gegengewicht“ dazu oder besser gesagt, das Highlight zum Saisonende sind die Aufstiegsturniere zur 2. Bundesliga Standard und Latein. Die beiden Aufstiegsturniere in Dorsten bildeten dennoch eine Ausnahme, denn als Teil der ebenfalls in Dorsten stattfindenden Lizenzerhaltsschulung für Formationswertungsrichter waren neben den vielen Zuschauern und Formationsinteressierten auch 100 Wertungsrichter in der restlos ausverkauften Petrinum-Sporthalle, um die Turniere zu verfolgen. Das Publikum sorgte für eine tolle Atmosphäre und unterstützte alle Mannschaften mit reichlich Applaus und spornte sie zu Höchstleistungen an.

Standard

Mit Spannung erwartete der TTC Rot-Weiß-Silber Bochum das Turnier. Die Mannschaft um Trainer Uwe Bell hatte mit ihrem „Tanz der Vampire“ die erste Saison erfolgreich bestritten und bis zum vierten Saisonturnier die Liga dominiert. Auf dem letzten Turnier mussten sich die Bochumer allerdings dem Ligazweiten, TSC Schwarz-Gold Göttingen geschlagen geben. Ende April, beim ersten Aufeinandertreffen mit der Konkurrenz aus dem Süden beim International Grand Prix in Oldenzaal, belegte Bochum im Turnieraussgang zwei Plätze hinter dem Sieger der Regionalliga Süd, dem TSC Rot-Weiß Rüsselsheim.

Ems-Casino Blau-Gold Greven A



TTC Rot-Weiß-Silber Bochum A

Doch die Bochumer zeigten Zähne und ließen von Beginn an keinen Zweifel daran, dass sie ihr Ziel, den Aufstieg, nicht aus den Augen verloren hatten. Sie setzten sich mit allen Kreuzen in der Vorrunde durch und siegten mit vier von sieben möglichen Einsen. Als Sieger der Aufstiegsrunde stieg Bochum mit seiner in der ersten Saison startenden Standardmannschaft in die 2. Bundesliga auf.

Latein

In der Lateinkonkurrenz sicherte sich das Ems-Casino Blau-Gold Greven den Sieg und den damit verbundenen Aufstieg in die 2. Bundesliga. Das Team um Hendrik Höfken, Nicole Beilmann, Andreas Plett und Lars Mühlkamp wollte den dritten Aufstiegsanlauf nicht ungenutzt lassen und zog schon mit der Vorrunde optimal vorbereitet die Zuschauer und Wertungsrichter in seinen Bann. Auf einem konstant hohen Level zeigte es auch im Finale keine Schwäche und wurde schließlich mit fünf Einsen in der Wertung belohnt. Die dritte Teilnahme hintereinander brachte den erhofften Erfolg und mit dieser neuen Energie und Motivation wird Greven in die Bundesliga blicken. Mit ihrem Konzept „Robbie Williams“ hatten die Grevener jedes Ligaturnier eindeutig gewonnen und fügten ihrer Erfolgsbilanz diesen weiteren Höhepunkt hinzu.

Dritte teilnehmende Mannschaft aus dem TNW war der Grün-Gold TTC Herford. Als Ligazweiter hatten die Tänzer um Ulrich Wohlgemuth, Sören Holznagel und Jens Reißer bereits die erfolgreichste Saison in der Vereinsgeschichte getanzt und freuten sich sehr über die erreichte Qualifikation zur Aufstiegsrunde.

Standard

- 1 TTC Rot-Weiß-Silber Bochum A*
1 2 1 1 1 3 3
- 2 TSC Rot-Weiß Rüsselsheim A*
3 1 2 2 3 1 1
- 3 SV Saar 05 Saarbrücken A
2 3 3 3 2 2 2
- 4 Club Saltatio Hamburg A, 4 4 4 4 4 4 4
- 5 Casino-Club Cannstatt A
- 6 TSC Schwarz-Gold Göttingen A

Latein

- 1 Ems-Casino Blau-Gold Greven A*
3 1 1 2 1 1 1
- 2 TSC Backnang 1846 A*
1 2 3 1 3 2 2
- 3 Grün-Gold-Club Bremen C
2 3 2 3 2 3 3
- 4 1. TC Ludwigsburg B
4 4 4 4 4 4 4
- 5 Grün-Gold TTC Herford A
- 5 1. TSN Nienburg A

* = Aufsteiger

WR

Jes Christophersen
Tanzsportfreunde
Phoenix Lütjeburg
Jürgen Funda
TC Der Frankfurter
Kreis
Klaus Koppen
TC Royal Oberhausen
Ralf Kühlke
TSG Bremerhaven
Ursula Stiller
Blau-Silber Berlin
Klaus Theimer
MTV Tanzclub
Blau-Weiß Aalen
Stefan Walle
TG Blau-Gold
St. Ingbert

Fotos:
sports-picture.net

Das junge und neu zusammengestellte Team legte mit seinem Thema „Big Bad Voodoo Swing“ in dieser Saison den Grundstein für die Zukunft. Die Mannschaft zeigte sich über ihr Abschneiden nicht enttäuscht, sondern sah darin die große Chance, in der kommenden Regionalliga erneut ganz vorn mitzumischen.

Andreas Neuhaus führte gewohnt souverän durch die beiden Turniere und hatte sogar die Menge der Zuschauer im Griff. Nicht selten musste er die Aufgänge der Tribünen räumen lassen oder Zuschauer so platzieren, dass die Sichtbehinderungen für andere auf ein Mindestmaß beschränkt wurden. Seinen Charme unterstrich er mit der Gratulation zum Geburtstag Josef Vonthrons, der als Lehrgangsteilnehmer die Turniere verfolgte.

MAREIKE KISCHKEL/ROLAND VOM HEU



Zwei, die kaum das Grinsen aus dem Gesicht bekamen: Uwe Bell...



und Hendrik Höfken, die Trainer der beiden Aufsteigermannschaften.

Aus eins mach zwei

„Aus zwei mach eins“ – das hat bestimmt jeder schon einmal gehört, der TNW kann das aber auch anders herum! Aus einem sehr guten Zehn-Tänzepaar wurden zwei sehr gute Zehn-Tänzepaare: links Andrej Mosejcuk/Olga Nesterova (TC Seidenstadt Krefeld) und rechts Michal Stukan/Susanne Miscenko (TSC Dortmund) wurden Dritte bzw. Vierte bei der

Deutschen Meisterschaft über Zehn Tänze in Düsseldorf.

Nicht zu vergessen die Deutschen Vizemeister Valentin Lusin/Renata Busheeva (TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß).

Den ausführlichen Bericht über die Deutsche Kombinationsmeisterschaft lesen Sie bitte im überregionalen Mantelteil des Tanzspiegels.



LM B-Lat.

33 + 2 x 35 + 34 x 1



Holger Schenk/Friederike Schalles



Björn Wachsmuth/Natascha Heidrich-Meißner



Björn Paffen/Laura Giustiniano

Es war gar nicht so einfach, nach Moers zur Landesmeisterschaft B-Latein zu kommen: Lange Staus und wolkenbruchartige Niederschläge sorgten dafür, dass nicht nur zahlreiche Zuschauer verspätet in der Halle Adolfinum eintrafen – ein Wertungsrichter kapitulierte angesichts der kilometerlangen Blechlawinen auf der Autobahn und kehrte wieder um; für Ersatz war jedoch gesorgt. Ein Paar traf verspätet ein und war froh, dass die Veranstaltung mit 30-minütiger Verspätung begann.

26 Paare gaben in Vor- und zwei Zwischenrunden ihr Bestes, um das Finale zu erreichen. Wie bei fast allen B-Meisterschaften waren die Eindrücke zunächst sehr gemischt. Die der C-Klasse entwachsenen Choreographien waren zum großen Teil überdenkenswert. Da rutschten Herren vor ihren Damen auf der Fläche herum, da wurden checked forward walks mit gebeugtem Bein getanzt und abgeknickte Arme und Handgelenke im Paso Doble gezeigt. Überhaupt war der Paso Doble mal wieder der schlechteste Tanz; be-

sonders auffällig war das qualitative Abfallen im dritten Programmteil. Dementsprechend uneinig waren sich die Wertungsrichter bei der Kreuzvergabe: Bei etlichen Paaren war in der Wertung zwischen 0 und 5 alles dabei. Positiv hervorzuheben bleibt: Fast alle Paare tanzten im Takt, was gerade in der B-Klasse keine Selbstverständlichkeit ist. Darüber hinaus war bei vielen erfrischend dynamisches Tanzen zu erkennen.

Sieben Paare qualifizierten sich klar für das Finale. Sogar auf den Zuschauerreihen war eine deutliche Stimmungsverbesserung zu hören. Die 200 Schlachtenbummler feuerten jedes Paar lautstark an, als ob sie schon für die bevorstehende Fußball-WM üben wollten. Platz sieben ging an die sehr paarbezogen tanzenden Mathias Arnhold/Patricia Müller, Platz sechs an Michael Burhoff/Ann-Cathrin Willemsen. Viele hatten letztere weiter vorn gesehen, was sicherlich an ihrem Understatement und der guten Ausstrahlung lag. Bei gleichen Städten, aber anderen Paaren wurde es zwischen den nächsten beiden Plätzen

knapp; die Differenz betrug eine halbe Platzziffer: Fünfte wurden Daniel Tenhagen/Andrea Doeven mit sehr beweglichem Tanzen; den vierten Platz erreichten Florian El-Amir/Anne-Kathrin Pawlas, deren Tanzstil vielleicht nicht jedermanns Geschmack war, die aber stets vor Dynamik strutzten. Unterste Treppchenstufe für die sauber und solide tanzenden Björn Paffen/Laura Giustiniano; sie waren eines der beiden Paare, die mit der niedrigsten Kreuzzahl noch ins Finale gerutscht waren. Über den Vizelandesmeistertitel freuten sich Björn Wachsmuth/Natascha Heidrich-Meißner: Auch sie überzeugten mit sehr viel Dynamik und Rhythmik.

Neue Landesmeister wurden Holger Schenk/Friederike Schalles. 33 und zwei Mal 35 Kreuze in den Runden sowie 34 erste Plätze im Finale sprechen eine deutliche Sprache. Der Siegerjive war ihr letzter Tanz in der B-Klasse: Die nächste Turniersamba werden sie in der A-Latein tanzen.

MICHAEL STEINBORN



Florian El-Amir/Anne-Kathrin Pawlas



Daniel Tenhagen/Andrea Doeven



Michael Burhoff/Ann-Cathrin Willemsen



Mathias Arnhold/Patricia Müller

Finale

- 1** Holger Schenk
Friederike Schalles
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 2** Björn Wachsmuth
Natascha Heidrich-
Meißner
TSG Lüdenschaid
- 3** Björn Paffen
Laura Giustiniano
TC Seidenstadt Krefeld
- 4** Florian El-Amir
Anne-Kathrin Pawlas
TC Hanse Wesel
- 5** Daniel Tenhagen
Andrea Doeven
TSA des TV Bocholt
1867
- 6** Michael Burhoff
Ann-Cathrin Willemsen
TSZ Bocholt 01
- 7** Mathias Arnhold
Patricia Müller
TC Hanse Wesel

WR

- Udo Schmidt
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- Heiko Haupt
TTH Dorsten
- Michael Hesse
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- Jürgen Kunath
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- Jutta Pastor
TC Seidenstadt Krefeld
- Rüdiger Schulz
TSV Kastell Dinslaken
- Saskia von Schroeders
Bielefelder TC
Metropol

Fotos:
photoplaza.de

DP Senioren II S

Zum Déjà-vu nach Aachen

Finale

- 1 Bernd und Monika Kiefer
TC Rot-Weiß-Casino
Mainz
- 2 Claus und Britta Halfmeier
Die Residenz Münster
- 3 Wolfgang und Annette Maß
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 4 Christian Böhm
Elisabeth Striegan-Böhm
Die Residenz Münster
- 5 Gerhard und Elvira Otterbach
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim
- 6 Holger und Sabine Kohlschmidt
TSC Rot-Gold
Schönkirchen

WR

Thomas Derner
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Grevén
Karl-Günter Kreuzkamp,
TSG Blau-Gold Gießen
Sylvia Bauer
TTC Erlangen
Dagmar Borchert
btc Grün-Gold der
Turngemeinde in
Berlin 1848
Klaus Bucher
TSC Staufer-Residenz
Waiblingen
Kurt Wübbeler
Imperial-Club
Hamburg
Jens Grundei
TSC Schwarz-Gold d.
ASC Göttingen

Fotos:
photoplaza.de



Gelandet! Sogar auf dem zweiten Treppchenplatz: Claus und Britta Halfmeier

bei. So stellte sich das gern als „Regenloch“ bezeichnete Aachen als attraktiver Veranstaltungsort heraus, zumal mit 114 startenden Paaren rund 20 % mehr als in den Vorjahren zu verzeichnen waren.

Für den TNW gingen 36 Paare ins Rennen, deren Anteil am Gesamtfeld sich über alle Runden gleichbleibend bei ca. 30 % bewegte.

Die lange Vorbereitung, die ein Turnier wie der Deutschlandpokal in Anspruch nimmt, wurde zur Freude des ausrichtenden TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen perfekt unterstützt vom schönen Frühsommerwetter am ersten Maiwochenende. Sich in den Pausen an der frischen Luft zu regenerieren und das ein oder andere Pläuschchen zu halten, trug zweifelsohne zur guten Stimmung aller Teilnehmer

Wolfgang und Annette Maß wurden Dritte beim Deutschlandpokal



Nach 2 1/2 Stunden Eintanzen rief Turnierleiter Josef Vonthron um 13.30 Uhr zum ersten Walzer auf. Schnell disziplinierte er alle Paare, sich immer brav von links auf und nach rechts von der Tanzfläche zu begeben. Dank Vonthrons durchgreifendem Ordnungswillen und den zügig auswertbaren elektronischen Kreuzchen wurde der vorgegebene Zeitplan den gesamten Tag über eingehalten.

Mit acht TNW-Paaren ging es am Abend in die 25er-Runde, in der Dr. Claus Nacke/Ilse Mielke sowie Jürgen und Evelin Clarenbach mit den Anschlussplätzen 15 bzw. 16 ausschieden. Im Semifinale liefen die Fankurven der Münsteraner und der Aachener, die immerhin noch vier eigene Paare bejubeln konnten, zur Hochform auf – nicht verwunderlich, hatte man sich doch bei der Landesmeisterschaft im März (bei der diese Paare die Plätze eins bis vier belegten) bereits optimal aufeinander eingestimmt.

Während für Georg Mertens/Mariele Wedam das Turnier auf dem geteilten zehnten Platz endete, wurden die Senioren II Newcomerpaare Halfmeier und Maß sowie Böhm/Striegan-Böhm unter großem Applaus zum Finale begrüßt.

Um den Paaren (und den Fans) eine kurze Pause vor dem großen „Endkampf“ zu gönnen, folgte der Auftritt der Standardformation des Grün-Weiß. Das nimmermüde Publikum

war für eine Showzugabe sogar bereit, die Spannung auf die Endrunde noch einige Minuten aufzuschieben.

Im Finale zeigten sich die Wertungen auf den Rängen drei bis sechs sehr gemischt. In der Summe ergab sich dennoch eine eindeutige Platzierung für jedes Paar. Unmittelbar hinter dem Siegerpaar Kiefer reihte sich die Treppchenriege der TNW-Landesmeisterschaft ein: Claus und Britta Halfmeier, die den Siegern zwei Einsen abnehmen konnten, erreichten souverän Platz zwei.

Wolfgang und Annette Maß, die sich durch kräftezehrende sechs Runden tanzten, wurden mit der Bronzemedaille belohnt. Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm hielten routiniert den Anschluss mit Platz vier, wie im Vorjahr. Zur Siegerehrung wurden nahezu inflationär Präsente überreicht: Pokale, Medaillen, Urkunden, Blumen und nicht zu vergessen die süßen Printengrüße aus Aachen.

Zum Ausklang des Abends vermochte das Lateinpaar Michael Horstmann/Denise Heller mit seiner fesselnden Show den Fokus aller Anwesenden ein letztes Mal aufs Parkett zu lenken. Der lange Turniertag endete mit der Zugabe einer Rumba stimmungsvoll im grün-weißen Ballonregen.

Besonders erwähnenswert – da von ausnahmslos allen Anwesenden gelobt – ist die hervorragende und abwechslungsreiche Musikauswahl von Armin Börner über die zwölf Turnierstunden.

ALEXANDRA LUEG

Platz vier für Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm



DM Jugend Komination

Meister und Vize vom TNW



**Anton Skuratov/
Anna Seltenreich
sind Deutsche
Meister Jugend A
Zehn Tänze**

schen kennen und schätzen sich die Paare und feuern sich gegenseitig an. So auch in der Stadthalle Kamen, die der Ausrichter TSC Dortmund als Veranstaltungshalle wählte.

Mit diesem Turnierort sowie der absolut reibungslos laufenden und liebevoll organisierten Veranstaltung trafen die Dortmunder genau ins Herz der aktiven Paare – Jugend wie Senioren – sowie der Funktionäre und Zuschauer. Bedenkt man allein die Altersspanne dieser Ziel-

gruppe ist es eine besondere Leistung, dass sich ausnahmslos alle in Kamen wohlfühlten.

Besonders die Senioren Latein, die sich bei manchem bisherigen Ausrichter „zweitklassig“ eingestuft fühlten und nebenher liefen, bedankten sich auf allen Kommunikationswegen. Bundesjugendwart Boris Exeler sprach dem TSC Dortmund in seinem Dankeschreiben ein großes Lob aus. Umso ärgerlicher, dass dem Verein nachträglich eine Rechnung über 300 Euro für die Teppichreinigung in der Um-

kleide ins Haus flatterte. Irgendjemand hatte dort deutliche Ölspuren hinterlassen.

24 Paare der Jugend A hatten sich über ihre Gebietsmeisterschaften zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft qualifiziert. Glück im Unglück hatten Alexis Gross/Angelina Lesniak aus dem TNW, die auf ihrer Gebietsmeisterschaft um einen Platz an der Qualifikation vorbeigeschrammt waren: Mit Björn Langpaap/Elena Schmidt war eines der erwartungsvollsten Paare kurzfristig ausgefallen. Während Björn alleine als Zuschauer nach Kamen reiste, musste Elena krank zuhause bleiben. Das gab Alexis und Angelina die Möglichkeit, als Nachrücker spontan einzuspringen.

Von den nun fünf startenden TNW-Paaren erreichten drei das mit zwölf Paaren besetzte Semifinale. Martin Klose/Sabine Antetzki, die mit der Deutschen Meisterschaft und der vorangegangenen Gebietsmeisterschaft erst das zweite gemeinsame Zehn-Tänze-Turnier bestritten, belegten den 16. Platz. Die Nachrücker Alexis Gross/Angelina Lesniak schlossen mit dem 19. Platz ab und konnte mit ihrem Spontaneinsatz immerhin fünf Paare schlagen, die sich intensiv auf diese Meisterschaft vorbereitet hatten.

Bei den Senioren S-Latein starteten 34 Paare, darunter sieben aus Nordrhein-Westfalen. Verglichen mit den Leistungen der Jugendpaare fielen einige Senioren in der Vorrunde deutlich zurück. Zwar darf man genau diesen Fehler nicht machen, die Paare miteinander zu vergleichen, deren Altersunterschied mehr als 20 Jahre beträgt, doch auch innerhalb des Seniorenfeldes gab es ein großes Gefälle zwischen den Teilnehmern des Finales, die international konkurrenzfähig sind, und einigen Paaren aus der Vorrunde.

Seit Jahren werden die Deutsche Jugendmeisterschaft Zehn Tänze und die DM der Senioren Latein gemeinsam vergeben. Dies sollte die Veranstaltung für ausrichtende Vereine und die Zuschauer attraktiver machen. Inzwi-

Deutsche Vizemeister Jugend A Zehn Tänze: Evgeny Vinokurov/Christina Luft



Finale

- 1 Anton Skuratov
Anna Seltenreich
TSC Excelsior Köln
- 2 Evgeny Vinokurov
Christina Luft
TSC Dortmund
- 3 Stsiapan Hurski
Tasja Schulz
Ahorn-Club Berlin
- 4 Philipp Hanus
Laurence Klett
TSZ Stuttgart-
Feuerbach
- 5 Kirill Ganopolsky
Nelli Reiser
TSC Schwarz-Gold
Neustadt/Weinstr.
- 6 André Vörtler
Sophia Weis
TSK Residenz Dresden

WR

- Oliver Kästle
TSC Ford Köln
- Roland Schluschaß
TSA im Post-SV Mainz
- Jens Steinmann
Grün-Gold-Club Bremen
- Dietrich Rupp
TSC Excelsior Dresden
- Axel Hunger
TC Spree-Athen Berlin
- Ulrich Mensch
TSC Rot-Gold Schöningen
- Klaus Simon
TC Blau-Gold Mannheim
- Albert Polch
TC Blau-Gold Solingen
- Manfred Orth
TSC Pocking

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen + Köln



Olé!
Anna Seltenreich



Philipp Clemens/Weronika Slotala

Im Semifinale der Jugend stellte Turnierleiter Wolfgang Kilian, der den Wechsel innerhalb der Jugenddisziplinen und mit den Senioren eloquent und charmant meisterte, die Paare nach ihren Landesverbänden vor. Berlin und NRW stellten mit jeweils drei Paaren nicht nur die stärksten Landesverbände, sondern gemeinsam bereits die Hälfte des Semifinales. Für Philipp Clemens/Weronika Slotala war mit Erreichen des Semifinales das Soll erfüllt, dennoch hätten sie gerne den Einzug ins Finale wahrgenommen, der ihnen jedoch verwehrt

blieb. Die beiden Düsseldorfer, die bereits Finalisten bei den Junioren II waren, werden sich das Ziel Finale fürs nächste Jahr fest vornehmen.

Nach einer 24-paarigen Zwischenrunde der Senioren Latein, tanzten 13 das Semifinale, davon vier aus dem TNW, der damit im Semifinale stärkster Landesverband war. Für drei von ihnen war dies jedoch zugleich die letzte Runde im Turnier, wobei zumindest für Markus Völker/Wilhelmine „Wilma“ Pütz die Enttäuschung groß war. Sie hatten sich ganz klar das Finale als Ziel gesetzt und viele Zuschauer hätten sie dort auch gerne gesehen. So blieb für die beiden Solinger der mit Achim Hobl/Kerstin Hahn geteilte neunte Platz, Eugen Gal/Manuela Braun belegten Platz 13.

Einzig Georg Bröker/Susanne Schantorra vertraten die grün-weiß-rote Flagge im Finale, das größtenteils von der mitreißenden Stimmung des großen Fanblocks der alten und neuen Deutschen Meister Claus Wolfer/Beatrix Leibfried getragen wurde. Für die TNW-Meister Bröker/Schantora war nicht mehr als der sechste Platz drin, den sie in allen Tänzen belegten, angesichts der wirklich starken Konkurrenz allerdings ein hervorragendes Ergebnis und eine gute Ausgangsbasis für die Zukunft.

Den Abschluss bildete das Finale der Jugend A. Mit Evgeny Vinokurov/Christina Luft und Anton Skuratov/Anna Seltenreich waren die TNW-Meister und -Vizemeister souverän ins

Finale eingezogen. Beide Paare zeigten Tänze auf höchstem Niveau und den deutlichen Willen, ganz vorne mitzumischen – was ihnen gelingen sollte, wenngleich nicht in der Reihenfolge der Gebietsmeisterschaft, die Vinokurov/Luft knapp für sich entschieden hatten.

**Achim Hobl/
Kerstin Hahn**

**Georg Bröker/
Susanne
Schantora**



Markus Völker/Wilhelmine Pütz

Auf der Deutschen Meisterschaft zogen Skuratov/Seltenreich wieder an ihnen vorbei und gewannen zugleich alle zehn Tänze und den Titel. Die Einsen, die nicht an Skuratov/Seltenreich gingen, konnten Vinokurov/Luft für sich verbuchen, die in allen Tänzen klare Zweite wurden. Da nur ein Paar das Ticket zur Kombi-WM lösen kann, werden Anton und Anna mit ihren Betreuern Mitte Oktober alleine nach Platja d'Aro/Spainien reisen und den DTV hoffentlich erfolgreich vertreten.

DANIEL REICHLING



Finale

- 1** Claus Wolfer
Beatrix Leibfried
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim
- 2** Dragan Gardner
Sibille Vinzens
1. TSZ Freising
- 3** Stefan Leschke
Marion Daniel
Tanz Akademie Berlin
- 4** Ullrich Sommer
Carmen Sommer
Rot-Weiß-Club
Gießen
- 5** Hans-Jürgen Groß
Martina Groß
TSC Calypso
Offenbach
- 6** Georg Bröker
Susanne Schantorra
Boston-Club
Düsseldorf

Lach- und Sachgeschichte

Tanzsport ist gar nicht so schwer – denn das geht so...

Lästern ist gar nicht so leicht – denn das gibt es im Tanzsport eigentlich gar nicht!

Lästern ist wirklich ziemlich schwer. Das ist nämlich das einzige, was Tanzsportler überhaupt nicht können. Das bekommt ein Neuling ziemlich schnell mit, wenn er was wissen möchte und den anderen, die sich schon auskennen in der Szene, ein paar Fragen stellt.

Am besten wendet er sich direkt an diejenigen, die beim Turnier zwar keinen Fuß vor den anderen bekommen, aber körperlich am braunsten sind. Die wissen nämlich, dass es nur auf eine gute Optik auf dem Siegereck ankommt und haben dementsprechend viel Energie in ihre Körperfarbe und besonders in ihr Gesicht gesteckt. Nur wer neidisch ist, behauptet immer, dass die ganze Pampe nur dazu dient, die ohnehin kaum vorhandene Gehirnmasse zusammenzuhalten. Manchmal findet man auch Sägespäne auf dem Boden, dann war wohl irgendwo ein Loch im Kopf...

Viele glauben ja auch, dass am Wertungstisch gelästert wird. Über Paare oder andere unfähige Wertungsrichter, die zwar noch nie Latein getanzt haben, aber trotzdem Ranglistenturniere werten dürfen. Stimmt aber gar nicht, denn die Wertungsrichter haben gar keine Zeit zum Lästern. Schließlich müssen sie sich ja in den Ausrechenpausen ei-

nigen, welches Paar in der Endrunde auf welchem Platz liegen wird. Oder sie müssen sich um ihre Hunde kümmern. Aber das ist leicht zu erkennen, welche Hunde zu den Wertungsrichtern gehören, denn die haben ja so eine gelbe Binde mit schwarzen Punkten.

Schade, dass uns der Tobias beim Thema 'Lästern' auch nicht sagen kann, an wen wir uns wenden können. Sollen wir mal im Vereinsvorstand nachfragen? Ach so, die haben früher nur Breitensport getanzt und kennen sich im Tanzgeschehen gar nicht aus. Vielleicht weiß der Klaus Klüngel was? "Um Himmels willen, der ist doch Senior!" Ach so, klar, dann kann er natürlich nicht Bescheid wissen.

Aber wer denn dann? "Die einzige, die sich mit Lästern auskennt, ist meine Ex-Tanzpartnerin", fällt dem Tobias dann doch noch ein. "Obwohl die ja nicht wirklich Ahnung hat, die kann höchstens Sauerstoff in Kohlenstoffdioxid umwandeln und mehr nicht. Aber einen Versuch wäre es wert. Schließlich hat sie mit ihren brechfarbenen Klamotten noch jeden beeindruckt. Besonders im letzten Kleid sah sie aus wie eine Ente. Da war einfach zu viel Stoff dran. Selber schuld, wenn man das Kleid bei 'Zelte Weber' zusammentackern lassen muss! Der lange Vorhang sollte wahrscheinlich die eingedrehten Füße kaschieren."

Das scheint ja wirklich schwierig zu sein, jemanden zu finden, der lästern kann oder je-

manden kennt, der lästert. Vielleicht bei den Profis? Die müssten es doch können, schließlich sind sie keine Amateure mehr! War der Tobias nicht auch mal Profi? Ach nein, der hat nur solange die Partnerinnen gewechselt, bis er A-Klasse war. Weiter hat er es bisher nicht geschafft, weil ihm die Freundinnen ausgingen. Und das auch nur in Latein.

Wo Standardtanzen ja viel anspruchsvoller ist als dieses unkontrollierte Bongogehüpfe. War ihm wahrscheinlich zu langweilig. Soll er sich mal ein Beispiel an der Jugend nehmen. Die tanzen wenigstens alle zehn Tänze und haben – was erschwerend dazukommt – auf den Turnieren immer noch die ganze Familiensippe mit dabei. Die ja oft ehrgeiziger ist als die eigenen Kinder. Wenigstens kann ihnen keiner vorwerfen, dass sie keine guten Betreuer sind. Die kümmern sich ja schon vor dem Turnier um die Privatstunden bei den wertenden Trainern hinterher.

Tja, also das tut mir wirklich leid, aber das Thema 'Lästern' lasst ihr euch am besten von jemand anderem erklären. Der Tobias hat da keine Ahnung und ich erst recht nicht!

MICHAEL STEINBORN



Michael Steinborn

Charisma Tanzsportartikel Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de



Öffnungszeiten:

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr
- Sa. 10 - 14 Uhr
- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung

Deutschlandpokal im Rollstuhltanz

Erfolge in Brandenburg

Beim Deutschlandpokal der Rollstuhltänzer haben Paare aus NRW die weite Reise in das brandenburgische Rheinsberg nicht gescheut und als Lohn dafür viele Erfolge mit in das Land zwischen Rhein und Weser gebracht. Erfolgreichste Tänzerin war dabei Gerda Wöstmann aus Gütersloh. Sie ging in der „Seehalle“ des „Haus Rheinsberg – Hotel am See“ bei der von der Abteilung Tanz im Deutschen Behindertensportverband organisierten Veranstaltung gleich in vier Wettbewerben an den Start.

Bei den Duos stellte sie sich mit ihrer Partnerin Annette Böker zunächst in den Standardtänzen der sechspaarigen Konkurrenz. Beide zeigten eine herausragende Leistung in den Tänzen Langsamer Walzer, Tango und Quickstep. Mit ihren schnellen Drehungen und der großen Taktsicherheit überzeugten sie die fünf Wertungsrichter. Das absolut synchrone Führen der beiden Rollstühle bescherte ihnen am Ende den Sieg in der Klasse LWD 1 vor Paaren aus Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen.

Gerda und Annette bewiesen in Rheinsberg ihre Fähigkeiten als „Allrounder“, denn auch bei den lateinamerikanischen Tänzen konnten sie das fünfköpfige Wertungsgericht aus Hamburg, Berlin, Hannover, Münster und den Niederlanden überzeugen. In dem kombinierten Turnier der Klassen LWD 1 und 2 belegten sie im Gesamtklassement über die Tänze Samba, Cha-Cha-Cha und Rumba Platz zwei. Als bestes Paar der Klasse LWD 1 konnten sie auch hier den Deutschlandpokal mit nach Westfalen nehmen.



Gerda Wöstmann und Annette Böker

Zwei Pokale hatte Gerda Wöstmann nun schon im Gepäck. Die ehrgeizige Rollifahrerin und begeisterte Tänzerin ging dann mit ihrer Fußgänger-Partnerin Ulla Iseler noch einmal bei den Kombis an den Start. Beide konnten auch hier die Wertungsrichter überzeugen und sie gewannen gegen die siebenpaarige Konkurrenz überlegen. In den lateinamerikanischen Tänzen setzten sie sich sogar gegen acht weitere Paare durch.

Detlev Lüttert/Renate Beune aus Gütersloh reisten ebenfalls aus Westfalen in das ca. 450 km entfernte Rheinsberg, um am Deutschlandpokal im Rollstuhltanz teilzunehmen. Sie starteten in den Standard- und den lateinamerikanischen Tänzen in der Klasse Kombi LWD 1 und belegten in beiden Sektionen den zweiten Platz.

Besonders begeistert hat die Gütersloher Paare die stimmungsvolle und von Freundschaft geprägte Atmosphäre bei der Veranstaltung im brandenburgischen Rheinsberg. Detlev Lüttert würde sich wünschen, dass mehr Paare aus NRW Rollstuhltanzsport bei Wettbewerben betreiben und die Konkurrenz damit noch interessanter wird. Alle NRW-Paare waren sich während der bis in die frühen Morgenstunden des nächsten Tages andauernden After-Show-Party im Haus Rheinsberg einig: „Es war ein Erlebnis, hier in Rheinsberg zu tanzen.“ Fotos vom Deutschlandpokal sind im Internet auf den Seiten der Fürst-Donnersmark-Stiftung zu Berlin unter:

www.fdst.de/aktuellesundpresse/aktuell/dmrollstuhltanz2006 zu finden.

WOLFGANG RÖMER



Fotos:
Wolfgang Römer

Detlev Lüttert, Renate Beune sowie Ulla Iseler und Gerda Wöstmann

Kommentar:

Die unendliche Geschichte

...wurde von Michael Ende geschrieben und nimmt nach einem spannenden Verlauf ein gutes Ende. Was hat das mit Tanzsport zu tun? Ein Stichwort: „Hebungen im Jazz- und Modern Dance“!

Der FAS öffnete Hebungen über alle Gruppen und Ligen zur Saison 2005. Ein wahrer Entzündungsturm entbrannte seitens der Vereinsverantwortlichen im TNW, jedoch ohne Erfolg. Wähten sich alle nach der Saison in Sicherheit, da Hebungen nicht im laufenden Band gezeigt wurden, so scheint dies eher wie die Ruhe vor dem Sturm gewesen zu sein.

Die Ligasaison im Jazz- und Modern Dance hat gerade begonnen und schon wieder sind Hebungen in aller Munde. Ginge es in dieser Diskussion darum, dass die gezeigten Hebungen gesundheitsschonend sind, wäre nichts dagegen zu sagen – im Gegenteil. Es wäre ein Zeichen dafür, dass sich jeder Choreograph und Trainer verantwortungsbewusst mit diesem Thema auseinandersetzt.

Aktuell ist zu sehen, dass (so gut wie) jede Choreographie nicht mit nur einer Hebung auskommt – egal in welcher Gruppe und Liga –, sondern darüber hinaus entweder die TSO auf den Prüfstand gebracht werden soll oder die Augen der Turnierleiter und Beisitzer.

Obwohl das „Gebetbuch des Tanzsports“ eindeutig vorsieht, dass lediglich zwei Personen an einer Hebung beteiligt sein dürfen, werden plötzlich Varianten eingesetzt, in der zwei Personen einer dritten in die Höhe helfen, die sich dann in die Arme von vier weiteren fallen lässt, um nur ein Beispiel zu nennen – frei nach dem Motto: „Ich bin gespannt, ob du es siehst und ob du es ahndest“.

Selbst wenn es Spaß bringt, bis an die Grenzen zu gehen, so sollte es Tabus geben. Jeder weiß in der Zwischenzeit, wie vorsichtig mit diesem Thema vor allem bei Heranwachsenden umzugehen ist. Doch noch nicht einmal die „Aushängeschilder“ scheinen sich ihrer Verantwortung als Trendsetter bewusst zu sein.

Es ist sogar so weit gekommen, dass Formationen bewusst zwei Varianten trainieren, für den Fall, dass die „verbotene“ auffällt. Darf ich mal ganz deutlich sein: Wie krank ist das denn?

Reicht die in den letzten Jahren zu Recht so viel gelobte Kreativität der Choreographen nicht mehr aus, eine legale Variante zu schaffen? Ist eine Interpretation nur dann gut, wenn sie im Regelwerk brisant ist? Nein, nein und nochmals nein.

Anstatt sich über die Freiheit der Hebungen zu freuen und diese in Abhängigkeit des Leistungsstands der Tänzer und in Einklang mit der Idee so einzusetzen, dass Faszination entsteht, wird krampfhaftes bis an die Grenzen gehen zwei Dinge zur Folge haben: Nach jeder dieser Choreographien wird ein fader Beigeschmack bleiben und die TSO wird strikter und eindeutiger formuliert werden (müssen).

Herzlichen Glückwunsch! Ich bin mir sicher, dass ein noch eindeutiger formuliertes Korsett Anlass zu Diskussionen geben wird, aber bitte nur ganz im Stillen und in den eigenen vier Wänden, denn klar ist – selbst Schuld!

Eine unendliche Geschichte, deren Ende bald kommen sollte – für den Sport!

DANIELA BABEL

Der TNW wird 50 im nächsten Jahr

Kommendes Jahr feiert unser Landes- tanzsportverband Nordrhein-Westfalen seinen 50. Geburtstag. Zu diesem Anlass möchten wir von der Redaktion TMU die historische Entwicklung des TNW in Wort und Bild aufbereiten.

Wer hat Fotos und Texte aus längst vergangenen Zeiten zuhause und stellt sie uns zur Verfügung? Witziges oder Ernsthaftes – wir nehmen alles gerne und dankend entgegen! Schicken Sie bitte Ihre „Schätze“ an:

Tanzsportverband NRW e.V.
Geschäftsstelle
Stichwort „50 Jahre TNW“
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg

Selbstverständlich erhalten Sie Ihre Leihgaben wieder zurück. Bitte sorgen Sie für eine eindeutige Beschriftung, wem die Unterlagen gehören.

Wir freuen uns auf Ihre vielen Zusendungen und ein tolles Geburtstagsjahr 2007 – **wir im TNW!** RED

danceComp

01./02. Juli 2006

Das Tanzsport-Festival in NRW

offen für alle Klassen

Stadthalle Wuppertal

Eintritt 10,- Euro

Die danceComp ist eine Veranstaltung des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.

Info-Hotline (02 03) 73 81-649
www.danceComp.de
info@danceComp.de

powered by
 Stadtparkasse
Wuppertal

EPSON®
EXCEED YOUR VISION



Let's dance

„Promi-Dance“ in Düren

Das Motivation Dance Team Düren packte die Gelegenheit beim Schopfe und nutzte die Tatsache, dass Deutschland vom Tanzfieber getroffen zu sein scheint konsequent im lokalen Bereich.

So gab es auch in Düren „Promi-Dance“ mit lokalen Größen in Kombination mit den Tänzern des Motivation Dance Teams. Als Rahmen wurde das Festzelt auf dem über Dürener Grenzen hinaus bekannten Annakirmesplatz gewählt, wo zu diesem Zeitpunkt der Maimarkt und ein Dürener Schützenfest auf dem Programm standen. Am Freitagabend konnte man im Gegensatz zu den anderen Abenden mit Rumba und Langsamem Walzer statt mit konventionellen Waffen den Vogel abschießen.

Prominente Dürener Kandidaten waren Bürgermeister Paul Larue, der sich gemeinsam mit Tanzpartnerin Andrea Isenmann für Rumba und Discofox entschieden hatte. „Miss Annakirmes“ Violetta Sapia, im wirklichen Leben Studentin und Model, tanzte mit Partner Andrej Epp zu Rumba- und Cha-Cha-Cha-Rhythmen.

Ihr männliches Pendant „Mister Annakirmes“ Alexander Müller, eigentlich Fotograf und ebenfalls Student, tanzte mit Partnerin Ramune Markeviciute Cha-Cha-Cha und Langsamem Walzer und das spätere Siegerpaar, Unternehmer und Einzelhandelspräsident Jörg Hamel, an diesem Abend mit seiner Tanzpartnerin, der MDT-Schatzmeisterin Sabine



Das Siegerpaar: Jörg Hamel mit Partnerin Sabine Schneikart

Schneikart, hatte sich ebenfalls für Cha-Cha-Cha und Langsamem Walzer entschieden.

Bevor in den Pausen des Promiturniers die MDT-Tänzer ihr Können zeigten, fragte Moderator Uwe Kaiser nach jedem Promitanz natürlich bei der Jury die Wertungen ab. Dies ganz wie beim großen Fernsehvorbild sowohl in Zahlen als auch per Kommentar.

Während die Fachjury des Clubs, bestehend aus Geschäftsführerin Nathalie Wolf, Sportwartin Dr. Simone Weber und 2. Vorsitzen-

den Dirk Mensak doch deutlich erkennbar immer wieder um nette Worte bei den Promipaaren bemüht war, gab der vierte Jury-Kandidat, Vitali Neubauer, der an diesem Abend die Publikumswertung vertrat, ab und zu mit sehr offenen und damit auch eher härteren Kommentaren zur Erheiterung des Publikums den lokalen „Joachim Llambi“.

Nach erfolgter Wertung und Siegerehrung sowie in den Programmpausen hatte das Publikum die Möglichkeit, selbst das Tanzbein zu schwingen. Alles in allem ein sehr unterhaltsamer Abend für Publikum und Teilnehmer, der dem Dürener Tanzsportclub vor allem mit Berichten in allen Zeitungen und im lokalen Radiosender „Radio Rur“ ein großes Medieninteresse bescherte.

Wenn man bedenkt, dass innerhalb weniger Wochen in Düren noch der „Euregio Dance Contest“ und die „Galanacht“ des MDT stattfanden, so hat der Dürener Club das derzeitige Medieninteresse konsequent für sich nutzen können. Der Dürener Bürgermeister Larue hat übrigens wie viele weitere lokale VIPs schon seine Unterstützung für eine eventuell geplante Fortsetzung des Promitanzturniers zugesagt.

UWE KAISER

Dürens Bürgermeister Paul Larue und seine Partnerin Andrea Isenmann



2. BL Nord-Ost/West**Bremerhaven
ist immer eine Reise wert**

Das gut organisierte dritte Turnier der 2. Bundesliga Nord-Ost/West JMD in Bremerhaven begann pünktlich – wengleich mit einem kleinen Wehmutstropfen. Eine Tänzerin des PSV Wuppertal hatte sich während des Eintanzens den Fuß gebrochen; an dieser Stelle gute Besserung!

Nach der Vorrunde, in der das begeisterte Publikum alle Formationen mit Applaus bedachte, standen die Teilnehmer des Kleinen und Großen Finales fest. *Mikado Dance Company* erreichte in diesem Turnier trotz geänderten Outfits und ausgereifter Choreographie nicht das Große Finale. Sie entschieden jedoch das Kleine Finale überzeugend für sich. Platz neun ertanzte sich *Carambolage*, gefolgt von *Twilight*.

Arabesque tanzte ganz klassisch im Großen Finale mit „Romeo und Julia“ auf Platz sieben. Die Schmetterlinge (*Les Papillons*) hatten mit ihrem Thema „Freiheit“ die Nase vor ihrer Schwesterformation *Carambolage*, die mit ihrer Urlaubsfahrt auf Platz sechs tanzte. *Jazzy Diamonds* sicherte sich mit Xavier Naidoos „Brief“ zum dritten Mal den vierten Platz.

The Dancing Rebels – in der Vorrunde noch ein wenig nervös und in Gedanken bei ihrem Tänzer Sebastian Spahn, der mit einem dreifachen Bänderriss im Krankenhaus lag – drehte im Großen Finale noch einmal richtig auf. Das Team tanzte seine Choreographie „Vodka m'intéresse“ nach der Musik von René Aubry mit viel Ausdruckskraft und erreichte damit Platz drei.



Friederike Betz mit ihren tanzenden Rebellen „The dancing Rebels“

Art of Jazz siegte souverän mit „Cell Block Tango“ aus dem Musical „Chicago“. Für die perfekte Performance vor heimischem Publikum erhielten sie alle Einsen vor der *Boston-Jazzdance Company*. Das Ziel Direktaufstieg in die 1. Bundesliga rückte mit diesem Ergebnis sehr nahe. Die Düsseldorfer Formation sicherte sich mit ihrer technisch anspruchsvollen Choreographie „Einsam, zweisam, gemeinsam“ den zweiten Platz.

Es war der Tag von Friederike Betz! Mit den Plätzen zwei und drei für ihre beiden Formationen an diesem Tag und im Gesamtklassament stand ihr die Freude ins Gesicht geschrieben. Mit etwas Glück beim letzten Turnier in Cottbus am 3. Juni wird sie am 7. Oktober mit beiden Formationen an der Deutschen Meisterschaft in Braunschweig teilnehmen – ebenso wie *Art of Jazz*.

DORIS HECHLTJEN-NIESEN

Gr. Finale

- 1 Art of Jazz
TSG Bremerhaven
1 1 1 1 1
- 2 Boston-Jazzdance
Company
Boston-Club Düsseldorf
2 2 2 3 4
- 3 The Dancing Rebels
Tanzclub Grün-Weiß
Schermbeck 1990
5 7 3 2 2
- 4 Jazzy Diamonds
Jazz-Dance-Club
Cottbus 99
4 3 4 4 3
- 5 Les Papillons
TSV Kastell Dinslaken
3 6 5 5 6
- 6 Carambolage
TSV Kastell Dinslaken
6 5 6 6 5
- 7 Arabesque
TSA im ASV Wuppertal
7 4 7 7 7

Kl. Finale

- 8 Mikado Dance Company
JMD Club Lohmar
8 8 8 8 10
- 9 Carambolage
TSA des PSV
Wuppertal 1921
9 9 9 9 8
- 10 Twilight
TSA des TSV Rudow
1888 Berlin
10 10 10 10 9

danceComp
01./02. Juli 2006

Das Tanzsport-Festival in NRW
offen für alle Klassen

Stadthalle Wuppertal
Eintritt 10,- Euro

Die danceComp ist eine Veranstaltung des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.

Info-Hotline (02 03) 73 81-649
www.danceComp.de
info@danceComp.de

powered by
Stadtsparkasse Wuppertal
EPSON®
EXCEED YOUR VISION

! Wanted ! – Ihr werdet gesucht –

Die JMD-Saison liegt hinter euch – wenigstens für die meisten. Einige sind noch voller Erwartung, was die Relegationen ergeben werden, ehe es in die Sommerpause geht. Doch was kommt dann? Eine neue Choreographie – ganz klar. Aber was noch? Soll das „alles“ gewesen sein?

Aufgepasst! Für euch wird bereits kurz nach den Ferien eine Menge geboten!

Jugendliche ab 14 Jahre

Ihr habt die Qual der Wahl oder bucht gleich das „Rundumglücklich“-Paket. Auf eure Bedürfnisse zugeschnitten wird es ab August Workshops zu den Themen Partnering, Choreographie, Jazzdance, Modern Dance und Modern Jazz geben.

Aktive

Gemeinsam mit euch wird Friederike Betz die Grundlagen des Tanzens genau beleuchten.

Lehrkräfte

Ulla Baackmann wird keine Frage rund um das Thema Choreographie offen lassen.

SPASS

Wer will das nicht? Ihr möchtet Spaß haben und diesen weitergeben? Ihr habt Erfahrung im JMD und seid 16 Jahre (oder älter)? Dann bucht zwei Wochenenden, die euch einen entscheidenden Schritt weiter bringen. Am Ende seid ihr SPortASSistenten.

Selbstverständlich ist, dass jeder Workshop von interessanten und versierten Persönlichkeiten geführt werden wird – und oftmals nicht nur von einem Referenten. Noch nie zuvor war das Angebot so verlockend und so vielfältig – zögert nicht, greift zu! Die Zeit ist reif – wir warten auf euch!

Ihr wollt sicher mehr wissen. Auf den Internetseiten des TNW (www.tnw.de) in den Sparten JMD, Jugend und Lehre findet ihr weitere Details. Bleiben dort Fragen offen, so wendet euch vertrauensvoll an:

Nicole Lange – TNW-Beauftragte JMD – Tel. (0202) 78 25 50, E-Mail: nicole.lange@tnw.de

Leonore Gschaider – TNW-Team Jugend – Tel. +31 43 30 63 44 2, E-Mail: gschaider@planet.nl

Dieter Taudien – Lehrwart TNW – Tel. (02202) 5 96 55, E-Mail: dieter.taudien@tnw.de

DANIELA BABEL

Freuen Sie sich auf gemeinsame Lectures und Workshops, unterteilt nach entsprechend fachlicher wie sportlicher Qualifikation. Dieser Kombilehrgang will Maßstäbe setzen, Träume schaffen und Wünsche wecken.

Sichern Sie sich Ihren Platz schon jetzt!

Sie möchten lieber nicht „die Katze im Sack“ kaufen? Sie möchten warten, bis die Referenten offiziell bekannt werden? Es ist Ihre Entscheidung!

Selbstverständlich erteilen Ihnen folgende Personen gerne weitere Informationen:

Nicole Lange – TNW-Beauftragte JMD – Tel. (0202) 78 25 50, E-Mail: nicole.lange@tnw.de

Leonore Gschaider – TNW-Team Jugend – Tel. +31 43 30 63 44 2, E-Mail: gschaider@planet.nl

Dieter Taudien – Lehrwart TNW – Tel. (02202) 5 96 55, E-Mail: dieter.taudien@tnw.de

DANIELA BABEL

JMD-Highlight

Die JMD-Familie unter sich

Was steht in Ihrem Kalender, wenn Sie den 24.-26. November aufschlagen? Ist dieses Wochenende fett und rot markiert? Sehr gut! Nicht? Dann nehmen Sie sich schnell einen entsprechenden Stift. Denn an diesem Wochenende sollten Sie in Düsseldorf beim Boston-Club sein!

Nach einem Jahr kreativer Pause erwartet Sie

dort ab Freitagabend viel mehr als Sie vom Kombilehrgang JMD kennen. Ganz bewusst wurde dieses Wochenende unter den Titel „Super-Kombinationslehrgang“ gestellt.

Super – weil es ihn nach einem Jahr der Abstinenz wieder gibt. Sicher. Doch werden sich an diesem Wochenende internationale Top-Referenten die „Klinke“ in die Hand geben, um den Horizont der Lizenzträger (Sportassistenten, Trainer und Wertungsrichter) sowie Aktiven zu erweitern. Wie steigern Sie „super“?



Ergebnisse Offener Turniere

Tag Klasse	Club / Turnier Platzierungen
17.04. Senioren I D	TGC Rot-Weiß Porz 1. Pfeiffer/Glüber, TSC Orange-Blau Dillenburg 2. Petersen/Petersen, TSC Unterschleißheim 3. Rupka/Rupka, TSC Schwarz-Gelb Aachen 4. Slowik/Slowik, Grün-Gold Casino Wuppertal 5. Ebenig/Ebenig, City TSC Moers 6. Nissl/Nissl, TSC Maingold-Casino Offenbach
Senioren I C	1. Weidhase/Weidhase, TSC Grün-Gold Aquisgrana Aachen 2. Dr. Gleitsmann/Gleitsmann, TC Rot-Weiß-Casino Mainz 3. Lenßen/von Ameln, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 4. Watgen/Prediger, TSC Landau i.d. Pfalz 5. Reymann/Reymann, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 6. Faßbender/Siebenbürger-Thiebes, TSK Sankt Augustin
Senioren I B	1. Anhut/Stübe, Casino Blau-Gelb Essen 2. Hoyer/Bogdan, TSC Neuwied 3. Kremers/Pogoda, TSC Rheindahlen 4. Dr. Grollmann/Grollmann, TSK Sankt Augustin 5. Dr. Mohammadian/Kaup, TSC Mondial Köln
Senioren I A	1. Beumer/Beumer, TC Blau-Gold Solingen 2. Serres/Hähner, TSG Leverkusen 3. Wilde/Wilde, TC Blau-Orange Wiesbaden 4. Uecker/Uecker, TSC Preussen Krefeld 5. Hamacher/Hamacher, City TSC Moers
Senioren I S	1. Lein/Dr. Anton, TC Rot-Gold Würzburg 2. Riedl/Riedl, TC Rot-Gold Würzburg 3. Ramacher/Ramacher, TSC Mondial Köln 4. Dr. Meng/Kunau, TSC Dortmund 5. Beumer/Beumer, TC Blau-Gold Solingen 6. Krauß/Knoll, TSC Excelsior Köln
14.05. Senioren I B	TGC Blau-Gold Remscheid 1. Dr. Marzi/Huysen, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 2. Reisenberg/Reisenberg, TSA d. TuS 09 Erkenschwick 3. Schneider/Schneider, TSK St. Augustin 4. Michaelis/Michaelis, TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen
Senioren I A	1. Aveta/Aveta, TSC Mondial Köln 2. Vogt/Vogt, TSC Rödermark 3. Gibas/Gibas, TSC Dortmund
Senioren II C	1. Salten/Salten, TSC Diamant Blau-Silber Lage 2. Hockemeier/Rosemeyer, TSA i. Osnabrücker SC 3. Heinecke/Skorek, Boston-Club Düsseldorf 4. Harbig/Harbig, TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven

Blackpool

Die Deutschen Vizemeister Standard, Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler (TC Seidenstadt Krefeld), wurden im Standardfeld in Blackpool Vierte und ließen damit sogar den Deutschen Meister zwei Plätze hinter sich. Andrej Mosejczuk/Olga Nesterova (TC Seidenstadt Krefeld) tanzten in der Runde der besten 48, Standard und Latein! Auch die TNW-Senioren waren erfolgreich: Martin Schüller/Mechtildis Jungels (TTC Rot-Gold Köln) ernteten sich Platz acht im Semifinale, Robert Jecl/Stephanie Venjacob (TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß) schieden im Viertelfinale aus und wurden 16.

Die Deutschen Vizemeister der Jugend 2005, Valentin Lusin/Renata Busheeva (TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß), erreichten im Turnier der „Under 21 Standard“ das Semifinale und kamen damit eine Runde weiter als die amtierenden Deutschen Jugendmeister. Mit Michal Stukan/Susanne Miscenko (TSC Dortmund) tanzte sich ein weiteres TNW-Paar unter die besten 24 Paare „Under 21“. In der lateinamerikanischen Konkurrenz unter 21 Jahren schieden Stukan/Miscenko im Achtelfinale aus.

Hessen tanzt

Martin Schüller/Mechtildis Jungels sicherten sich beim Frankfurter Ranglistenturnier der Senioren den Sieg. Mit Wolfgang Lauer/Michaela Rothländer (TSC Schwarz-Gelb Aachen) auf Rang elf sowie Guido und Birte Schubert (TC Blau-Gold Solingen) auf Rang zwölf waren zwei weitere TNW-Paare im Semifinale. Einen weiteren Turniersieg feierten Jasmin Rehder/Oliver Rehder (TTC Rot-Gold Köln) im Ranglistenturnier der Hauptgruppe Standard, gefolgt von Valentin Lusin/Renata

Busheeva auf Platz zwei. Paul Lorenz/Kristina Mertin (TSC Excelsior Köln) waren mit dem geteilten siebten Platz Anschlusspaar zum Finale. In der lateinamerikanischen Disziplin ernteten sich Wladislaw Lalafarjan/Mayya Tchelovich (Grün-Gold-Casino Wuppertal) Platz drei. Valentin Lusin/Renata Busheeva wurden geteilte Siebte und Michal Stukan/Susanne Miscenko geteilte Zehnte.

Bei den Junioren II B tanzten sich Stanislav Kestel/Virginia Lesniak (TSC Excelsior Köln) in beiden Disziplinen ins Finale vor und jeweils auf den sechsten Platz. In Standard erreichten Alex Gerlein/Karolina Bauer (TSC Blau-Weiß Paderborn) den neunten und Evgenij Matskevitch/Katarina Bauer (TSC Dortmund) den geteilten zehnten Platz. In Latein belegten Lars Erik Pastor/Anna Chernova (TC Seidenstadt Krefeld) den Anschlussplatz sieben. Zwei Paare der TNWJ tanzten im Finale der Jugend A-Latein: Evgeny Vinokurov/Christina Luft (TSC Dortmund) wurden Dritte, Philipp Clemens/Weronika Slotala (Boston-Club Düsseldorf) wurden Fünfte. Das Semifinale beendeten Alexis Gross/Angelina Lesniak (TSZ Wetter Ruhr) mit dem geteilten neunten Platz. Einen letzten Ranglistenturniersieg für den TNW erzielten Evgeny Vinokurov/Christina Luft in der Jugend A-Standard, ebenfalls mit im Finale waren Philipp Clemens/Weronika Slotala auf dem vierten Platz.

Goldene 55

Beim dritten Qualifikationsturnier der Senioren III (Goldene-55-Serie) holten sich Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm (Die Residenz Münster) in Braunlage von 55 gestarteten Paaren den Sieg. Ebenfalls im Finale tanzten Heinrich und Monika Schmitz (TSC Grün-Gelb Erfstadt) auf dem dritten Rang.

Leistungsstarke 66

Beim zweiten Qualifikationsturnier der Leistungsstarken 66 – ebenfalls in Braunlage – gingen 35 Paare an den Start und wieder gewann ein Paar aus dem TNW: Armin und Ute Walendzik (TSC Brühl).

Formationstrainer

Wie das TSZ Aachen in einer Presseerklärung mitteilte, wird das Trainergespann in der kommenden Saison um Oliver Seefeldt – unterstützt von seiner Partnerin Anna Karina Moosmann – erweitert. Oliver Seefeldt tanzte viele Jahre erfolgreich bei den Amateuren und Professionals und erreichte zuletzt das Finale bei der RTL-Sendung „Let’s Dance“.

Summer Dance Festival

Beim Weltranglistenturnier des Summer Dance Festival im Berliner Velodrom ernteten sich Anton Skuratov/Anna Seltenreich (TSC Excelsior Köln) mit dem Sieg in der Jugend A-Standard wichtige Weltranglistenpunkte. Der Sieg wurde ihnen zusätzlich versüßt, da das deutsche Konkurrentenpaar, das bei der Weltmeisterschaft noch vor ihnen gelegen hatte, Zweiter wurde.

TNW-Kalender

Es gibt ihn wieder – und er ist aktueller denn je! Der TNW-Kalender zum Herunterladen für den eigenen Palm, PDA oder sonstigen Handheld oder online einsehen auf der TNW-Homepage umfasst bereits alle wichtigen Termine 2007 wie Landes- und Gebiets- sowie Deutsche Meisterschaften, Deutschlandpokale, Deutschlandcups und Ranglistenturniere. Darüber hinaus Großturniere, Kader- und Kombilehrgänge, Turnierfahrten der TNWJ u.v.m. unter: www.tnw.de/kalender

DANIEL REICHLING

